



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Landeshauptstadt München
Direktorium, BA-Geschäftsstelle Mitte
Vorsitzende des BA 03
Frau Dr. Jarchow-Pongratz
Marienplatz 8
80331 München

Datum: 12.08.2026

[LHM-Schutzbedarf: 2]

Erhalt des Wohnheims in der Zieblandstraße

BA-Antrags-Nr. 26-32 / B 00078 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 03 - Maxvorstadt vom 16.06.2026

Sehr geehrte Frau Dr. Jarchow-Pongratz,

bei dem o. g. Antrag handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung,
weswegen die Erledigung auf dem Büroweg erfolgt.

Mit o. g. Antrag fordert der BA 03-Maxvorstadt die Landeshauptstadt München (LHM) auf, den
Verkauf des Wohnheims in der Zieblandstraße zu verhindern.

Hierfür soll mit der Caritas und dem bereits vorhandenen Käufer Kontakt aufgenommen
werden und der Stand des Verkaufs sowie die Konditionen geklärt werden.

Zudem wird die LHM aufgefordert auf Herrn Kardinal Marx zuzugehen und diesen in einem
persönlichen Gespräch über die Tragweite des Verkaufs zu informieren und ihn zu bitten von
seinem Vetorecht aufgrund der Satzung der Caritas Gebrauch zu machen.

Es müssten schnellstmöglich die Bedingungen für die Studierenden/Auszubildenden geklärt
werden, da die Mietverträge nur noch semesterweise vergeben wurden.

Hierbei wird auch gebeten, die Möglichkeiten einer Übernahme durch die Münchner Wohnen
oder andere städtische Beteiligungen zu prüfen.

Zudem sollen die fünf Arche-Wohneinheiten gesichert werden. Auch hierfür wird die LHM
gebeten, Möglichkeiten zu finden und auszuschöpfen.

Das Sozialreferat nimmt dazu wie folgt Stellung:

Das Sozialreferat war bereits im vergangenen Jahr mehrfach mit der Caritas im Austausch bezüglich der geplanten weiteren Verwertung des Wohnheims in der Zieblandstraße und hat zur Immobiliensituation insgesamt mit der Geschäftsführung der Caritas persönlich Gespräche geführt.

Zum Gesprächszeitpunkt war bereits klar, dass die Landeshauptstadt München angesichts der städtischen Finanzsituation nicht in die Verkaufsverhandlungen für das Wohnheim einsteigen kann.

Gleichzeitig hatte der damalige Herr Oberbürgermeister Reiter bereits im Juli 2025 mit einem persönlichen Schreiben an den Caritas Vorstand sowie Herrn Kardinal Marx an die soziale Verantwortung appelliert, das Wohnheim zu erhalten und sich weiter im Bereich des Auszubildendenwohnens zu engagieren.

Die Caritas teilte daraufhin mit, dass sich der Verband künftig auf seine Kernkompetenz, den Betrieb von sozialen Einrichtungen, konzentrieren möchte.

Durch Verkauf des Immobilienbestands und zukünftige Anmietung von geeigneten Objekten solle die "Baulast" in Form der bisher durch die Caritas als Eigentümer*in erbrachten Aufwände für Betrieb und Instandhaltung der Gebäude verringert werden. Am Verkauf wurde weiterhin festgehalten.

Im Juni 2026 hat das Sozialreferat erfahren, dass es einen Käufer gibt, der das Wohnheim unter sozialen Gesichtspunkten weiterführen wird. Aus der Presse war im Juli zu entnehmen, dass sich die Konditionen vor Ort jedoch künftig verändern sollen.

Das Sozialreferat hat in der Folge Kontakt zum neuen Eigentümer sowie zur Caritas aufgenommen, um den tatsächlichen Sachstand abzufragen.

Im Rahmen eines persönlichen Gesprächs mit den neuen Eigentümern wurden das Sozialreferat informiert, dass der Verkauf des Objektes vollzogen ist. Das Objekt soll künftig komplett als Studierendenwohnheim, wie es laut Aussage der Eigentümer zum Zeitpunkt des Verkaufs überwiegend auch genutzt wurde, weitergeführt werden.

Aktuelle Mietverhältnisse bleiben jedoch unverändert bestehen, neue Mietverhältnisse werden – ebenfalls analog der bisherigen Vergabepaxis – befristet für vier Semester vergeben.

Bezüglich der bestehenden Mietverhältnisse von Arche und Azubis teilte die Caritas auf Anfrage des Sozialreferates schriftlich mit, dass sie mit allen Mietenden seit Längerem im Austausch sei, allerdings zu einzelnen Mietverhältnissen keine Auskunft geben könnte.

Im Zuge des gemeinsamen Gesprächs signalisierten die neuen Eigentümer aber durchaus Interesse, mit der LHM zusammenarbeiten zu wollen, sofern die Lösung wirtschaftlich tragfähig wäre. Nachdem die Mietverträge für die Studierenden befristet sind, kann im Grundsatz auch mittelfristig wieder in Richtung (volljährige) Auszubildende umsteuert werden. Es wurde vereinbart, dass das Sozialreferat in Kooperation mit dem Azubiwerk und die Eigentümer weiter im Kontakt bleiben, um Möglichkeiten für die Zielgruppe der Auszubildenden zu eruieren.

Das Sozialreferat sieht aufgrund des dargelegten Sachverhalts derzeit über den Kontakterhalt und die Gesprächsbereitschaft hinaus keine weiteren Möglichkeiten, um auf den künftigen Betrieb des Wohnheimes einzuwirken.

Der Antrag Nr. 26-32 / B 00078 des Bezirksausschusses des 03. Stadtbezirkes vom 16.06.2026 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an folgendes Gruppenpostfach wenden:
belegrechtsprogramm@muenchen.de

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin